



Jahresbericht 2005 – Kurzfassung

Stiftung förderte 86 neue Projekte

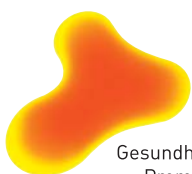
2005 investierte Gesundheitsförderung Schweiz 13,6 Millionen Franken in die Projektarbeit. Dies entspricht einer Zunahme von 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Stiftung unterstützte im vergangenen Jahr 86 neue Projekte. Damit stieg die Gesamtzahl laufender Verträge auf 142 aktive Projekte.

Projekte per 31. 12. 2005

Eingegangene Projektgesuche	195
Gesuche in der Beurteilung (Triage)	46
Unterzeichnete Projektverträge	86
Abgelehnte Projektgesuche	59
Abgebrochene, sistierte oder zurückgezogene Projekte	7
Laufende Verträge	142
Investitionen in die Projektarbeit im Jahr 2005 in Mio. Franken	13,6

Langfristige Strategie erreichte erstes Etappenziel

Im Herbst 2005 verabschiedete der Stiftungsrat die erste Version der langfristigen Strategie. Sie liegt nun den wichtigsten Partnern – dem Bund, den Kantonen und den Versicherern – zur Vernehmlassung vor. Gesundheitsförderung Schweiz leitete bereits die Umsetzung der Strategie ein. Sie führte dafür ein integrales Instrument ein und entwickelte Programme zu den drei Kernthemen «Gesundheitsförderung und Prävention stärken», «Gesundes Körpergewicht» und «Psychische Gesundheit – Stress».



Die externe Evaluation der Stiftung zeigte konkrete Resultate: Abläufe liessen sich vereinfachen und interne Zuständigkeiten besser klären. Gesundheitsförderung Schweiz intensivierte den Dialog mit ihren Partnern und gleiste die Zusammenarbeit neu auf. Die Stiftung will sich noch stärker als Dienstleisterin positionieren und geht mit klarem Profil in die Zukunft.

Mutationen Stiftungsrat

Anfang Jahr übernahm Regierungsrätin Verena Diener das Präsidium des Stiftungsrates. Im Herbst wurde Manfred Manser, CEO der Helsana Versicherungen AG, als Vizepräsident gewählt. Neu im Stiftungsrat vertreten sind Joachim Eder, Barbara Gassmann, Klaus Huber, Pierre-Yves Maillard und Bruno Meili.

Mutationen Beirat

Anfang Jahr trat Antoine Casabianca die Nachfolge von Marie-Louise Ernst als Präsident des Beirats an. Dr. Elisabeth Conne-Perréard ersetzte als neues Mitglied Prof. Dr. Annemarie Kesselring.

Internationales

Gesundheitsförderung Schweiz nahm beim Ausbau des internationalen Netzwerks der Gesundheitsförderungs-Stiftungen eine führende Rolle ein. So wurde im August eine Vereinbarung unterzeichnet, die es erlaubt, die Aktivitäten in den einzelnen Ländern wirksamer und mit netzwerkeigenem Finanzpool zu unterstützen. Dank ihrer guten internationalen Vernetzung und Reputation konnte die Stiftung die Bangkok-Charta der Weltgesundheitsorganisation WHO «für Gesundheitsförderung in einer globalisierten Welt» mitgestalten und an der 6. Globalen Konferenz in Bangkok teilnehmen.

Evidenz

Das übergeordnete Rahmenkonzept Best Practice liegt vor. Die Umsetzung dieses Konzeptes erhöht die Legitimation und Glaubwürdigkeit der Stiftungsaktivitäten. Das Konzept optimiert das fachliche Handeln von Gesundheitsförderung Schweiz, indem es die Dimensionen Wissen und Evidenz sowie Werte und Kontext systematisch berücksichtigt.

Aus dem europäischen Projekt «Getting Evidence into Practice» resultierten konkrete Produkte, darunter ein mit den Kriterien von quint-essenz kompatibles europäisches Qualitätsinstrument.

Projekte mit Kantonen

2005 wurden alle Projekte umgesetzt, die Ende 2004 noch in Verhandlung waren. Um die Vernetzung mit den Kantonen auszubauen, besuchte die Stiftung sämtliche GesundheitsdirektorInnen. Mit acht Kantonen wurden Verträge abgeschlossen.

Damit die Kantone gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen für die Bevölkerung schaffen, braucht es eine tragfähige Basis. Deshalb lud die Stiftung die Kantone dazu ein, den Strategieprozess von Gesundheitsförderung Schweiz aktiv zu begleiten.

Projekte mit Gemeinden

Das Projekt «Lebensqualität in Gemeinden» entwickelte sich überaus positiv und wird darum über 2006 hinaus weitergeführt: Im zweiten Jahr konnten neun Gemeinden unter Vertrag genommen werden. Auch das Ziel, in allen Landesteilen präsent zu sein, wurde dank Projekten in Chiasso TI und Braggio GR bereits erreicht.

Schwerpunktprogramm 1: Bewegung, Ernährung, Entspannung

Die etablierten Bewegungs- und Ernährungsprojekte Suisse Balance, action d, 5amTag, bike to work und Allez Hop setzten zahlreiche Massnahmen erfolgreich um. Zwei Innovationen fanden besondere Beachtung: Der erste – und in Europa einzige – öffentliche Entspannungsparcours Bluetrail in Zürich wurde pro Monat von rund 300 Besuchern absolviert. Im Altersheim Bühl in Cham trainierten rund zwei Drittel der BewohnerInnen im Fitnesscenter für Menschen über 50 Jahre, das dort im Rahmen von FIT plus eröffnet worden war.

Schwerpunktprogramm 2: Gesundheit und Arbeit

Die fünf Kantone Aargau, St. Gallen, Thurgau, Zug und Zürich machten die betriebliche Gesundheitsförderung zu einem Schwerpunkt ihrer Gesundheitsförderung. Die Stiftung unterstützt sie finanziell nach einem erfolgs- und leistungsorientierten Modell.

Schwerpunktprogramm 3: Jugendliche und junge Erwachsene

Gesundheitsförderung Schweiz liess ein Grundlagenpapier zum Thema Gender (soziales Geschlecht) erstellen und Instrumente für die Praxis entwickeln. Diese stellen sicher, dass Projekte beide Geschlechter gleichwertig und spezifisch ansprechen.

Im Herbst setzten über 20 000 Jugendliche freiwillig 700 Projekte um. Die Aktion «72 Stunden» wurde von der Stiftung fachlich begleitet.

Das Projekt Jugend mit Wirkung fördert das Gemeinwohl in Gemeinden und die Integration von Jugendlichen in die Gesellschaft. Bis Ende 2005 ist es in sechs Gemeinden umgesetzt worden.

Einzelprojekte

Gesundheitsförderung Schweiz unterstützte über 20 Einzelprojekte. Im Mittelpunkt standen dabei die Aspekte «Empowerment», «Partizipation» und «Chancengleichheit». Im Rahmen von «Gut Leben» wurden 13 Kleinprojekte zur Stärkung der Ressourcen von psychisch kranken Menschen gefördert. Fünf davon werden ohne finanzielle Unterstützung selbstständig weitergeführt.

Im Rahmen des Projektfonds «Support» wurden 50 Projekte von MigrantInnen für andere MigrantInnen unterstützt.

Bildung

Die 7. Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz Ende Januar 2005 in Freiburg wurde von 430 Teilnehmenden aus der Schweiz und aus Nachbarländern besucht. Im September trafen sich rund 20 Persönlichkeiten aus dem Gesundheitsbereich zu einem Workshop in Muri bei Bern. In der Deutsch- und Westschweiz wurden je zwei Weiterbildungen für Personen in Gesundheits- und Sozialberufen angeboten.

Qualität und Evaluation

Die Qualitätskriterien der Stiftung erwiesen sich als wichtige Grundlage für die Entwicklung europäischer Standards. Durch den Austausch mit Fachleuten aus der Praxis gewann die Stiftung wertvolles Wissen und Anregungen für die Weiterentwicklung ihrer Instrumente. Gesundheitsförderung Schweiz realisierte methodische Zusammenarbeiten mit nationalen und regionalen Partnern in allen Landesteilen.

Kommunikation

Der Support für Projekte wurde ausgebaut: Die Stiftung unterstützte mehr als einen Drittel der geförderten Projekte mit Know how und konkreten Massnahmen wie Medienarbeit, TV-Präsenz oder Marketingaktionen.

Gesundheitsförderung Schweiz setzt auf eine offene, transparente und glaubwürdige Informationspolitik, um die langfristige Strategie der Stiftung zu kommunizieren.



Kampagnen

2005 setzte Gesundheitsförderung Schweiz den zweiten Teil der Kampagne fort, die sie 2004 gestartet hatte. Als Aufhänger dienten die Projekte slowUp, Allez Hop, 5amTag, Voilà und Freestyle Tour/Suisse Balance.

Die Aktionstage zum Thema gesundes Körpergewicht in vier Kantonsparlamenten fanden grossen Anklang und lösten lokal ein breites Medienecho aus. Dabei liessen sich durchschnittlich 90 Prozent der PolitikerInnen den Body-Mass-Index ausrechnen.

Zehn slowUps konnten über 300 000 Teilnehmenden mobilisieren. Eine Evaluation bestätigte, dass solche Bewegungs- und Erlebnistage genau die Menschen erreichen, die ungenügend aktiv sind. Auch erfreulich entwickelten sich die Walking-Veranstaltungen, sie brachten fast 10 000 Menschen in Bewegung.

Die Vollversion des Jahresberichts 2005 finden Sie auf der Internet-Seite www.gesundheitsfoerderung.ch.

Für weitere Informationen:

Gesundheitsförderung Schweiz

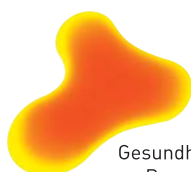
Geschäftsstelle Lausanne
Avenue de la Gare 52
Case postale 670
1001 Lausanne

Telefon +41 (0)21 345 15 15
Telefax +41 (0)21 345 15 45
E-Mail office@promotionsante.ch

Gesundheitsförderung Schweiz

Geschäftsstelle Bern
Dufourstrasse 30
Postfach 311
3000 Bern 6

Telefon +41 (0)31 350 04 04
Telefax +41 (0)31 368 17 00
E-Mail office.bern@promotionsante.ch



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

www.gesundheitsfoerderung.ch